



Auch in den vergangenen Jahren sang Volksmusikpfeleger Ernst Schusser (rechts) vor dem Bildstöckl im Ameranger Bauernhausmuseum geistliche Volkslieder.

Foto: Volksmusikarchiv

Volksmusiknachmittag im Bauernhausmuseum

Besonders wichtig erscheint es den Mitarbeitern der Volksmusikpflege immer wieder, wenn es zum direkten Kontakt zwischen Volksmusik und Menschen kommt. Diese Begegnung – meist ohne viel Worte – kann vieles, das schwer zu erklären ist, ganz einfach werden lassen. Singen und spielen in der regionalen Überlieferung – die Besucher sind hautnah im Kontakt mit Volkslied und Volksmusik und können dabei sein, zuhören und mitmachen, fragen und Altes und Neues erfahren – so sind in den letzten Jahren die Volksmusiknachmittage im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern abgelaufen. Nicht konzertant, sondern als ein großer Hoagart mit unzähligen aktiven Besuchern, ein frohes Geben und Nehmen im Rahmen der traditionellen und gegenwärtigen Volksmusik.

An jedem ersten Sonntag im September lädt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern nachmittags ins Bauernhausmuseum in Amerang ein. Auch heuer sind Sänger und Musikanten am Sonntag, 2. September, von 13 bis 18 Uhr willkommen, in den Bauernhäusern und bei schönem Wetter im Freien zu musizieren und zu singen. Die Musik- und Gesangsgruppen sind „alte Hasen“ oder ganz neu dabei – die Mischung macht es. Das Bauernhausmuseum ist „klein genug“ und übersicht-

lich, sodass sich die Gruppen selber ihre Spiel- und Singelegenheiten suchen können. Oft wandern sie auch umher, besuchen andere Sänger und Musikanten, haben ihre Brotzeit dabei oder führen einen ausgiebigen Ratsch. Wie schon gesagt – es ist kein Konzert, die Besucher können Volksmusik hautnah erleben, wie sie entsteht und was dazugehört zu der Volksmusik und zu den Menschen, die sie weitertragen.

Im Bauernhausmuseum Amerang hat sich seit vielen Jahren auch etwas Besonderes herausgebildet: Die Besucher sind eingeladen, bei den Angeboten des Volksmusikarchivs mitzumachen und selber zu singen. Dazu braucht es keine ausgebildete Stimme, sondern nur die Freude, gemeinsam zu singen. Und es muss nicht immer der richtige Ton sein – wichtig ist, dass die „Stimmung der Menschen stimmt“.

Folgende Angebote sind heuer wieder vorbereitet: Um 13 Uhr treten die Balladen- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern am Eingangspflanz auf. Da gibt es erzählende Lieder zum Zuhören und Mitsingen, zum Beispiel die Geschichte vom Boarischen Hiasl, vom Räuber Kneißl und vom Jennerwein und viele andere. Liederheftchen zum Mitnehmen und die Bilder an der Moritatentafel sind selbstverständlich eben-

falls wieder dabei.

Von 14.30 bis 15 Uhr heißt es aufgepasst für Kinder, Eltern und Großeltern: Lustige Lieder für Kinder zum Mitsingen und Weiterdichten sollen gemeinsam angepackt werden. Wichtig ist, dass die Kinder hier erfahren, dass die Erwachsenen ihre Lieder singen und positiv beurteilen – dann werden sie später auch selber singen. Ein Anfang ist gemacht mit den Liedern vom „Bimperlwirt“, vom „Kikeriki“, von der Kirchweih und vielen anderen.

Um 15 Uhr besteht Gelegenheit, vor dem Bildstöckl geistliche Volkslieder zu singen. Es sind Lieder und Gedanken zum Glauben in heutiger Zeit, Lieder zum Innehalten, Zurückschauen und Vorausblicken. Dies war immer ein besonderer Augenblick im Bauernhausmuseum Amerang.

Weiter geht es für Freunde des Alpenländischen Lieds um 16 Uhr mit alten und neuen zweistimmigen Liedern im Bergödhof. Dabei werden auch Lieder der Wirtsleute von St. Georgen, Loni und Martl Meier, gesungen.

Um 17 Uhr klingt der Nachmittag am Eingangspflanz mit lustigen Wirtshausliedern aus. Zu allen Singelegenheiten hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Liedheftchen und Liedblätter erarbeitet, die auch mitgenommen werden können.

Ernst Schusser